

Eine Schwester zum Anfassen

In einem humorvollen Vortrag erzählt Schwester Teresa den Menschen von Gott. Die Zuhörer folgen ihr gespannt.

Von Christopher Michael

• **Der Gemeindesaal von Herz Jesu war beim Abend mit Schwester Teresa fast voll besetzt.**

Marktredwitz - Die Medien haben schon viel über Schwester Teresa Zukic berichtet. Sie war zu Gast in Jörg Pilawas Quizshow sowie bei Beckmann und wurde auch als "Skateboardfahrende Nonne" oder deutsches Pendant zu "Sister Act" bezeichnet. Doch kaum einer blickte hinter die Kulissen und beschrieb Schwester Teresa als die Person, die sie wirklich ist: eine Nonne, die mit ihrer lockeren und humorvollen Art Menschen mitreißt, die von Gott wie von einem guten Freund erzählt und in ihrem Leben schon vieles erlebt hat. Von den Erlebnissen der Schwester und ihrem ganz persönlichen Weg zu Gott konnten sich die Besucher ihres Vortrags "Mut zu Glaube und Kirche" im Pfarrsaal der Marktredwitzer Kirchengemeinde Herz Jesu ein Bild machen.

Bis zu ihrem 18. Lebensjahr lebte Schwester Teresa ein fast normales Leben. Zwar war sie im Sportinternat, war Landesmeisterin im Kunstturnen und im Fünfkampf, doch bis zu eben jenem Jahr hatte sie von Gott noch nicht viel gehört. Sprichwörtlich über Nacht fand sie ihren Weg zu Gott, las in der Bibel und war von Jesu Worten in der Bergpredigt fasziniert.

"Am nächsten Tag hatte ich ein Basketballspiel, wurde rüde gefoult und wollte schon Vergeltung üben, doch dann kamen mir die Worte aus der Schrift wieder in den Sinn: 'Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin'", sagte die Nonne. Seither hat sich ihr Leben verändert.

Sie hat ihr Abitur abgeschlossen, ist in einen Orden eingetreten und hat Religionspädagogik studiert. 1994 gründete sie dann in Pegnitz die Kleine Kommunität der Geschwister Jesu. Vor allem aber hat sie seither viele Vorträge gehalten. Über Gott und die Welt.

"Glaube ist ein Abenteuer", sagte sie. In fünf einfachen Schritten könne man mit sich selbst ins Reine und näher zu Gott kommen. "Man muss zuallererst in Freundschaft mit sich selbst leben", erklärte die Nonne. Der nächste Schritt sei dann, selbst Bibel zu werden. "Man muss nicht auf alles sofort eine Antwort haben. Oftmals ist es besser, erst zu entspannen um dann mit einer kreativen Lösung aufzuwarten, so wie Jesus bei der Ehebrecherin."

Als dritten Schritt solle man Gott loben. "Warum sollte der Herr nicht seinen Kindern beistehen?", fragte sie. "Gott liebt mich!", das empfahl sie allen Besuchern als Motto anzusehen. Es sei jedoch auch wichtig, Ungewöhnliches gegen die Gewohnheit zu tun. "Manchmal müssen wir einfach verrückte Dinge machen", erzählt sie. Als letzten Schritt müssten die Menschen lernen, Vergebung zu üben. "Verletzte Menschen verletzen! Es

verlangt größten Mut von uns, auf diese Leute zuzugehen und ihnen zu vergeben", riet sie den Anwesenden. In ihrem sehr humorvollen Vortrag gab Schwester Teresa viele hilfreiche Anregungen. Es brauchte nicht unbedingt Geschichten über ihre Erlebnisse. Es war ihre Persönlichkeit und ihre Begeisterung für Gott, die alle Zuhörer an diesem Abend mitriss und ihnen die Botschaft Gottes näher brachte.

Verletzte Menschen verletzen!

Schwester Teresa Zukic

Von meinem iPad gesendet